

Strategie funktioniert

Das Zertifikat auf die GBC Directors' Dealings Value Strategy hat sich seit der erstmaligen Vorstellung in ZJ 26.2017 gut entwickelt. Das Plus seitdem beträgt gut fünf Prozent. Hinter der Strategie steht der GBC-Insider-Focus-Index, der anhand der meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte („Directors' Dealings“) das Investmentverhalten von Vorständen und Aufsichtsräten abbildet. Bei einem Aktienkauf wird das Unternehmen in den In-

dex aufgenommen und bei einem Aktienverkauf findet ein Abgang aus dem Index statt. Hintergrund dieses systematischen Investmentansatzes ist, dass unternehmensnahe Personen besonders gut informiert sind und frühzeitig Unter- oder Überbewertungen „ihrer“ Aktien erkennen. Zuletzt wurde die Aktie der Kion Group aufgrund eines signifikanten neuen Insiderkaufs aufgenommen. Gleichzeitig haben die Papiere von MTU Aero

Engines wegen eines Insiderverkaufs den Index verlassen. Darüber hinaus ist die IBU-tec-Aktie ausgeschieden. Der Grund für den Abgang liegt in der Tatsache begründet, dass das Kaufsignal mittlerweile zu weit in der Vergangenheit liegt. Somit sind aktuell 87 Aktien in dem Index enthalten.

Seit dem Start am 19. September vergangenen Jahres legte der Insider-Index um knapp 35 Prozent zu. Damit zeigt das Auswahlbarometer eine deutliche Outperformance gegenüber anderen Indizes. Der MDAX etwa erzielte im gleichen Zeitraum ein Plus von 23,4 Prozent. Neben der deutlichen Überrendite weist der GBC-Insider-Focus-Index auch eine deutlich geringere Volatilität (7,83 Prozent) auf als der Vergleichsindex (10,3 Prozent). Wir halten das Zertifikat von der UBS weiterhin für eine attraktive Beimischung ([ISIN CH0358664750](#)).

GBC Insider Focus Index: Den Gesamtmarkt geschlagen



Der jüngste Aktienpaketverkauf durch Mitgründer Hasso Plattner sollte Anleger nicht beunruhigen.

Ein DAX-Unternehmen, bei dem es regelmäßig zu Insidertransaktionen kommt, ist SAP. Dabei lassen sich meist gute Rückschlüsse auf die Geschäftsentwicklung ziehen. Beispielsweise kam es 2016 zu verstärkten Aktienkäufen seitens der Aufsichtsräte und Vorstände. Als SAP dann überraschend starke Zahlen für das zweite Quartal 2017 meldete, konnten sich die Insider dank der gestiegenen Kurse über gute Gewinne freuen. Jüngst hat SAP-Mitgründer Hasso Plattner allerdings größere Aktienpakete verkauft. Am 2. November gingen 480.000 Stücke zu je 99,08 Euro über den Tisch. Zudem hat die Investmentbank UBS den Auftrag bekommen, weitere 3,75 Mio. SAP-Anteile zu veräußern. Das Paket entspricht einem Anteil von 0,3 Prozent an dem Konzern. Diese Papiere wurden im Rahmen einer außerbörslichen Platzierung zu 98 Euro je Stück an 56 Investoren los-

geschlagen. Dabei hat Plattner rund 367 Mio. Euro Erlöst. Ein Grund zur Beunruhigung also? Mitnichten. Plattner wirft in größeren Abständen immer wieder SAP-Aktien auf den Markt, unter anderem um Geld für seine Wagniskapitalfinanzierungs-Unternehmen „Hasso Plattner Ventures“ und das „Hasso Plattner-Institut für Software-Systemtechnik“ an der Universität Potsdam locker zu machen. Auch nach Abschluss der Verkäufe bleibt Plattner mit einem Anteil von knapp sieben Prozent der größte SAP-Einzelaktionär. Insofern ist die Transaktion nicht negativ zu werten. Da zudem die Geschäftsentwicklung bei SAP stimmt, bekräftigen wir unsere Kaufempfehlung für den Wave XXL der Deutschen Bank aus ZJ 43.2017. Durch die jüngste Marktkorrektur kommen Anleger nun sogar ein bisschen günstiger zum Zug ([ISIN DE000DL9XU87](#)).

Beim Auf und Ab an der Börse muss ich schnell und gezielt agieren.

Emittieren Sie Ihr HVB Hebelprodukt mit eigener WKN: der Hebelprodukt-Konfigurator **my.one direct**

Mehr Infos unter:
onemarkets.de/myonedirect



HVB-Service mit
flatEX
ONLINE BROKER

HypoVereinsbank
Member of **UniCredit**

ANZEIGE

